



BERND STELTER

„VIER BERUFE, WAS WILLST DU DENN DA WEGLASSEN?“

Pausen macht er wohl nicht, der Bernd Stelter. Er hat auch nicht viel Zeit dafür. Denn er ist „auf Tour“, unterwegs mit seinem Kabarettprogramm „Wer heiratet, teilt sich die Sorgen, die er vorher nicht hatte“, Stelters sechstes Kabarettprogramm, das schenkt er sich quasi zur Silberhochzeit. Es ist ein ganz positiver Ansatz, denn wer sich die Sorgen anderer teilt, wird glücklich.

Er steht auch gerne vor der Kamera, das spürt man, das sieht man ihm an. Neun Jahre saß er bei „7 Tage, 7 Köpfe“ neben Jochen Busse und Rudi Carrell. Ist er manchmal traurig, dass das vorbei ist? „Nein, dankbar, dass ich dabei war!“ Er war Dauergast bei Frank Elstners „Verstehen Sie Spaß?“ Er hat bei Herrn Jauch die halbe Million gewonnen und bei Herrn Pilawa die Höchstsumme im Star-Quiz.

Klar, mit Quiz kennt er sich aus. Bernd Stelter moderiert im WDR-Fernsehen jede Woche „Das NRW-Duell“.

Auf der Bühne stehen, oder vor der Kamera, das ist das eine, aber Programme müssen geschrieben werden. Drehbücher erarbeitet. Die Abende zuhause am Schreibtisch, im Hotelzimmer am Laptop, mit Kladde und Bleistift im Vorzelt seines Wohnwagens in Holland, das ist die andere Hälfte des Berufes.

Drei Romane hat er veröffentlicht „Nie wieder Ferienhaus!“, „Das Leben ist zu kurz um schlechten Wein zu trinken“ und seinen Camping-Krimi „Der Tod hat eine Anhänger-Kupplung“. Sein Sachbuch „Wer abnimmt, hat mehr Platz im Leben“ erreichte Platz vier auf der Spiegel-Bestseller-Liste. Schreiben ist Ausgleich, das ist Ruhe. Das sind die langen Geschichten, die auch noch erzählt werden wollen.

Kabarett, Fernsehen, Bücher. War's das dann? Nee, noch nicht.

„Der Karneval ist meine Wurzel, und seine Wurzeln soll man behalten.“ Im Karneval steht er an einem Abend vier oder fünf mal auf der Bühne. Da ist jeder Auftritt anders. Stelters Forderung „Karneval sollte es auf Krankenschein geben!“ hat es sogar bis ins Handelsblatt geschafft.

Er liebt den Karneval, aber im Gegensatz zu so manchem Kölner gibt es einen kleinen Unterschied. Er findet, auch Aschermittwoch ist ein toller Tag!

Daran merkt man doch, dass er in Unna geboren ist, im Herzen Westfalens, damals 1961. Zwanzig Jahre später zog er wegen des VWL-Studiums ins Rheinland, nach Bonn. Und da wohnt er jetzt, seit fast dreißig Jahren, mit Ehefrau und zwei Kindern, zwischen Köln und Bonn.